BRÜDERLICHE HILFE e.V.

ein christlicher Liebesdienst für notleidende Menschen in Osteuropa

Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie der Berg Zion. Wie um Jerusalem Berge sind, so ist der HERR um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit. Denn der Gottlosen Zepter wird nicht bleiben über dem Erbteil der Gerechten, damit die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit. HERR, tu wohl den Guten und denen, die frommen Herzens sind. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der HERR dahinfahren lassen mit den Übeltätern. Friede sei über Israel! Psalm 125

Worfelden, im Dezember 2002

Liebe Missionsfreunde,

Schon ist ein weiteres Jahr fast vergangen und wir möchten allen, die uns treu unterstützen im Gebet und durch die Gaben von ganzem Herzen danke sagen. Am 1.11.2002 fand die jährliche Hauptversammlung statt. Der Vorstand ist für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt worden. Wir freuen uns über zwei neue Mitglieder: Uwe Pfitzner und Melanie Rücker. Uwe war schon in Rumänien mit dabei und wird uns jetzt weiterhin unterstützen. Auch Melanie möchte nächstes Jahr bei Reisen dabei sein. Wir sind sehr gespannt, welche Aufgaben unser HERR ihnen mitgeben wird. Über das Jahr verteilt konnten wir vier Fahrten durchführen, bei denen ca. 4400,-€ Finanzmittel an bedürftige Familien in Form von Lebensmittel u.o. als Geldspende ausgegeben wurde. Weiterhin wurden 70 Bibeln, 60 NT's und etwa 2000 Traktate weitergegeben. Neue Kontakte sind entstanden, viele vertieft und die Liebe zu den Menschen und zum Land gefestigt. Auch in 2003 wollen wir fahren. Die Bedingungen sind nicht einfacher geworden. Hilfstransporte mit Kleidern z.B. sind unverhältnismäßig aufwendig geworden, so dass wir uns mehr auf die persönlichen Kontakte und direkten Unterstützung vor Ort konzentrieren wollen. Kleider und Spielsachen werden dann eher über kleine Mengen auf privater Gepäckebene und als Geschenke mitgenommen. Allerdings wollen wir einen dicken Transport (zwei VW-Busse plus Anhänger pro Bus) Hilfsgüter vorbereiten. Dann sollte sich der Aufwand lohnen. Termin Frühjahr 2003. Weitere Reiseziele sind Budoi, Abrud, Ajud und Dorohoi. Bitte tragen Sie uns auch im kommenden Jahr mit Ihren Gebeten und helfen Sie mit, die Reisen zu ermöglichen. Wir brauchen Gottes Bestätigung für diesen Auftrag, Reise für Reise. Wir wollen unserem HERRN zur Verfügung stehen und den Menschen in Rumänien ein Segen sein. Sie als unser Freundeskreis gehören dazu. Lassen Sie sich nun mit auf die Reise nehmen beim Lesen des Berichtes unserer Fahrer Rudi und Mark.

Reisebericht von Rudi Heineman und Mark Koontz vom 10.10. bis zum 21.10.2002.

Noch einmal haben wir Grund, Gott zu loben und zu danken. Wir haben wieder erfahren, dass ER uns behütet und bewahrt auf einer weiteren Reise nach Rumänien. Wie in den vergangenen Reisen hat uns unser Gott auch dieses mal bewahrt, uns ohne Probleme durch die Grenzen und auch über 3000km ohne Panne oder sonstigen Problemen gebracht. Seit dem der Gründer des Missionsvereins, Robert Caravan in die USA umgezogen ist, haben wir inzwischen ca. 30 Reisen nach Rumänien durchgeführt und dabei über 100.000km mit unseren privaten Fahrzeugen zurückgelegt. Dabei kam es zu keinem Unfall und nur zu geringen Pannen, die aber nie zu einem Abbruch einer Reise geführt haben. Ihm sei dafür aller Dank und alle Ehre.

Gestartet sind wir am Donnerstag Mittag und erreichten nachts unsere Geschwister und Freunde, Familie Foica in Osorhei. Wie immer hat uns Florica mit einem Lied begrüßt.
Trotz all ihrer Not und auch persönlichem Leid hat sie immer ein Loblied zu unserem Herrn auf den Lippen. Einmal sagte sie uns, dass egal wie sehr ihr Herz weinen möchte, das Loben aber ihr immer wieder aufhilft. Wir sind als Touristen gereist, hatten aber den Kombi bis unters Dach vollgestopft. Wir hatten die finanziellen Spenden dabei, um Bibeln und Lebensmittel zu kaufen, sowie für die Unterstützung von Gemeinden und einzelnen besonders bedürftigen Familien.
Bei Foicas haben wir dann die mitgebrachten Erwachsenenpampers ausgeladen, die dann Ioan später der gelähmten Schwester Domnica bringen wollte. Domnica ist sehr dankbar für die Hilfe, die sie durch den Missionsverein erfährt.
Auf dem Weg nach Abrud machten wir bei Familie Sandor und Florica Ferenci halt, um dort die bestellten Bibeln und NT's im Wert von ca. 200,-€ einzuladen. Bitte betet für Familie Ferenzi, denn sie haben Not, da ihr ältester Sohn mit 4 Jahren noch immer nicht spricht. Die Ärzte können keinen Grund feststellen.

In Abrud war es eine große Freude, Geschwister Morar nach einem Jahr wieder zu sehen. Gemeinsam besprachen wir, wie wir die 4 Tage unseres Aufenthaltes am besten nutzen könnten. Nicolai machte den Vorschlag eine kleine Gemeinde in den Bergen zu besuchen, um dort am Sonntag Vormittag im Gottesdienst zu predigen. Samstags kauften wir für 10 Familien Lebensmittel: 2kg Mehl, 2kg Zucker, 1kg Reis, 1l Öl, 1 Stück Seife und ein großes Brot je Familie zu einem Preis von ca. 4,50€. Dies ist sehr viel, wenn man bedenkt, dass ein durchschnittlicher Arbeiter nur 80,- bis 100,-€ im Monat verdient. Samstags konnte wir wetterbedingt nur wenige Familien besuchen, wobei Nicolai uns die entsprechenden Familien gezeigt hatte. Sonntags waren wir dann in Sohodol. Ein Ort, wo wir bisher noch nicht waren. Die kleine Baptistengemeinde wird von einem Pastor betreut, der auch noch für 2 weitere kleine Gemeinden zuständig ist. Es wurde gerade Erntedank gefeiert und so haben im Gottesdienst die Kinder Lieder gesungen und Gedichte aufgesagt. Für diese Gemeinde war es das

erste Mal, dass sie Besuch vom Ausland gehabt haben. Sie empfanden es als eine große Ermutigung. Wir waren auch sehr ermutigt und gesegnet durch ihre Liebe und Gastfreundschaft, die sie dadurch zeigten, dass sie uns anschließend zum Essen einluden. Abends waren wir dann auch in Abrud im Gottesdienst.
Am Montag haben wir dann mit den Lebensmittelpaketen einige der Familien in ihren Häusern oder Höfen besucht. Dazu mussten wir teilweise bis zu 30 min über Wiesen die Berge hochsteigen. Der HERR hat uns auch sehr geholfen in der Verständigung, so dass wir bei diesen Besuchen keinen Dolmetscher mehr benötigten. Die Familien, die wir besuchten, waren dadurch sehr angetan und wir haben eine innige Verbundenheit gespürt. Jedoch haben wir viel Not gesehen. So kann ein Mann, den wir besuchten wegen seines Asthmas nicht mehr zum Gottesdienst kommen, denn der Weg dorthin dauert ca. 60 min. zu Fuß.
Wir haben Bruder Nicolai einen Teil der Bibeln und Neue Testamente, sowie Geld für die Gemeinde in Sohodol gegeben.
Die größeren Gemeinden in Rumänien erhalten mittlerweile öfters Unterstützung, so dass wir uns freuen, die kleinen Gemeinden in den abgelegenen Bergen zu besuchen und ihnen helfen zu können.
Dienstags fuhren wir dann weiter nach Aiud zu unseren alten Freunden und Geschwistern Scöcz. Dort sind wir keine Gäste mehr, sondern werden bereits als Familienmitglieder angesehen. Ioni und Mariana trauern immer noch über den Verlust ihres Sohnes Lorzi. Mit Mariana zusammen waren wir an seinem Grab.
In Auid und Umgebung haben wir ca. 30 sehr arme und bedürftige Familien besucht und ihnen Lebensmittelpakete wie in Abrud gegeben. Die Not und das Elend ist kaum zu beschreiben: Hier einige Beispiele:
Eine ältere Frau, über 70 lebt in dem Keller eines zerstörten Hauses, dass bis zur Kellerdecke abgerissen ist. Sie hat weder Strom noch fließendes Wasser. Und Brennholz für den Winter haben wir auch nicht gesehen. Eine andere Frau hat einen acht jährigen behinderten Sohn, der weder sehen noch richtig essen kann. Da er nicht kauen kann, muss er mit Babybrei gefüttert werden. Der Vater hat die Familie verlassen. Wenn es staatliche Hilfe gibt, dann beträgt sie nur ca. 10,- bis 15,-€ im Monat. So haben wir etliche Familien mit behinderten Kindern besucht.
Ein weiteres Schicksal sind 4 Kinder, wo der älteste Sohn mit 19 Jahren die Geschwister ernähren muss, da die Mutter im Gefängnis ist. Sie hat im Streit wegen Alkohol ihren Mann vor den Augen der jüngsten Tochter erstochen.
Wie im letzten Jahr haben wir auch dieses mal die 6 Personen Familie besucht, die in einem Haus wohnt, dass nur noch aus Balken und Plastikfolien besteht. Überall wo wir Lebensmittel weitergegeben haben, durften wir von der Liebe Jesu erzählen. Deswegen haben wir auch eine kleine Broschüre dort gelassen.
In der Baptisten Gemeinde, die Ioni und seine Frau Mariana besuchen, fand an 3 Abenden jeweils eine Evangelisation statt, zu der auswärtige Prediger eingeladen waren. Dort durften wir erleben, wie Menschen ihr Leben Jesus gegeben haben. Auch wir waren sehr gesegnet durch die Evangelisationsstunden. **Gottes Wort baut auf!** Am Sonntag wurde wir gebeten, ein kurzes Grußwort zu sagen.
Die fünf Tage in Aiud gingen sehr schnell zu Ende, wir haben viel Elend gesehen, dies hat uns wieder gezeigt, wie notwendig es ist, hier zu helfen, nicht nur materiell, sondern auch geistlich. Gleichzeitig sind wir durch die Gemeinschaft mit Ioni und Mariana und die anderen Geschwister reichlich gesegnet worden.

Bitte lasst nicht nach in euren Gebeten für die Menschen in Rumänien und gleichzeitig helft dem Verein durch eure Spenden, weiterhin diese Fahrten durchführen zu können. Für eine Fahrt sollten ca. 1000,- – 1200,-€ zur Verfügung stehen.

Wenn nun jemand Fernweh bekommen hat und sich fragt ob er vielleicht eine Ruf hat für Rumänien, so melde er sich doch bitte bei uns. Eine Mitfahrgelegenheit kann man planen, bzw. wir haben gute Kontakte zu befreundeten Missionen die Osteuropa bereisen. Oft folgt auf solch kleinen Schritten großer Segen. Gerne berichten wir über die Arbeit auch auf Einladung hin oder stellen weitere Informationen in Form von Bildmaterial (Foto-CD oder Video) zur Verfügung. Für alle treuen Spender noch ein Hinweis in eigener Sache: Ihre Zuwendungsbestätigungen verschicken wir Ende Januar 2003.

Alle Vorstands- und Vereinsmitglieder wünschen Ihnen und Ihren Familien Gottes reichen Segen, friedliche und besinnliche Feiertage sowie einen guten Start in das Neue Jahr.

Joachim Rücker (1. Vorsitzender)	Rudi Heinemann (Schriftführer)